



Aug VI 182

Occasionalia  
patrii numerus carmina  
vol. 22  
W-182.

W-182

M. G.  
Als  
Tot. Tic.



**H**einrich **G**eorge

**N**eupold/

Vornehmer Herr des Raths  
Sein

**G**eburths = **F**estin

Den 10 Febr. MDCCX.

Höchstvergnügt celebrirte/  
legten dabey ihre Gratulation ab/

Zwey verbundne Diener.

Sittau/ druckts Michael Hartmann.





**D**u Hochbeliebtes Haupt/ ver-  
zeihe dem Erkühnen/  
Das meine Wenigkeit sich iezo un-  
tersteht/  
Und wil bey Deinen Fest Dich helf-  
fen mit bedienen/  
Das man heut höchstvergnügt und  
Freuden-voll begehrt.

Mein Opfer will dabey mit treuen Wünschen rauchen/  
Noch was ich liefern kan ist von geringen Werth/  
Die Feder wird es seyn/ die wil ich dazu brauchen  
So nehm' ich das Papier zu meinen Opfer-Heerd.  
Denn/ 59 Jahr sind nun vergnügt verfloßen/  
Du fängst das Sechzigste in guten Wohlseyn an/  
So hat die Lebens-Zeit Dich wohl niemahls verdrosen/  
Weil Gottes Providentz viel Wohl an Dir gethan.  
Man sieh Dich höchstbeglückt in Ehren-Ampte stehen.  
Somangelt Dir auch nichts an Deiner Leibes-Krafft.  
Es muß nach Herzens Wunsch Dir alles glücklich gehen/  
Damit Dein Wohlergehn viel guts in Zittau schafft.  
Das

Das Rath-Haus kennet Dich und Deine klugen Proben/  
Du nimmst dein Ehren-Ampt in allen wohl in acht/  
Es kan die ganze Stadt die Conduite loben/  
Weil sich ein Patriot durch Freu beliebt macht.  
Manch guter Freund rühmt auch an Dir viel Liebes-Tha-  
ten!

Die Deine Freundlichkeit ihm iederzeit erzeit.  
Man findet Dich williglich in Helffen und im Rathen/  
So/ daß sich jedes Herz zu Deiner Liebe neigt.  
Nun wirst Du Deine Günst auch denen Musen gönnen/  
DU liebest ihren Fleiß und bleibest ihr Patron,  
So werd' ich mich nun auch darunter zehlen können/  
Drum bleibe mir geneigt als einen Musen-Sohn.  
Nun soll der freye Reim auf solche Wünsche denken/  
Die Dir Hochwerthes Haupt auch recht anstän-  
seyn.  
Allein es ist gar schlecht was ich DICH hier kan schenken/  
In Dein beliebtes Thun send ich ich mein Hoffen ein.  
Der Höchste lasse Dich in vollen Glücke schweben!  
Er segne was DU schaffst/ Er segne Rath und That/  
Er laß DICH manches Fest in guten Wohl erleben/  
Indessen bleib ich stets zu deinen Dienst parat!

Johann Gottfried Krieger.

Die

**D**ie Glücks-Sonne läßt vergnügte Strahlen blicken  
Und ihre Schönheit zeigt was ungemeines an/  
Dem muß sich ihr Bezirk zu lauter Freude schiden  
Damit sie den Effect rechtschaffen lieffern kan.  
Sie zieht auß **Leupolds Haupt**/ das wil sie lieblich  
machen/

Weil Sein **Geburths-Fest** sich vergnüget feyren  
läßt/

So sehn wir/ daß sie auch bey solchen frohen Sachen  
Zugleich den Ausspruch macht: beglückt sey dieses Fest.  
Das soll diß schlechte Blat nur kürzlich wiederholen/

Weil es von Wünschen fast die Quint-Essentze heist/  
Damit so hat es uns was hohes anbefohlen/

Das durch den Fortgang stetß die schönsten Proben weißt.  
So bleibe **Werther Mann** stetß künsttighin beglückt/

Damit **Dein Sechzigstes** ein rechtß Glücks-Jahr  
ist/

Und was auß dieser Welt **Dein Alterthum** erqvickt/

Das ist/ ein Wohlgeruhn/ mit Hauffen auß Dich stieß.  
N<sup>o</sup> ja! **W**oßt lasse **D**ie **S** noch lange glücklich leben.

Das schließ' ich allezeit in heisse Seuffzer ein/  
So kan **Dein Wachsthum** auch Clienten Kräfte geben/  
Das heist/ ich kan dadurch rechtschaffen glücklich seyn.

**Christian Philipp Krieger.**



Ang. VI 182

FLCN





M. G.

Als

Tot. Tit.



# Heinrich George

## eupold/

ner Herr des Raths  
Sein

## rths = Festsin

en 10 Febr. MDCCX.  
stvergnügt celebrirte/  
dabey ihre Gratulation ab/  
verbundne Diener.

1/ druckts Michael Hartmann.

